

„ euch grosse Freude...“

VON DR. F. A. DARGEL



Sonntagvormittag im Museum. Eine Mutter mit ihren drei Kindern, so zwischen vier und acht. Sie hat ihre liebe Not, sie zusammenzuhalten. Richtig, da steht das Vierjährige allein vor einem großen bunten Altar, versunken gleitet seine Hand über die

Madonna im Engelskranz. Vom Meister der Verherrlichung Mariä (um 1460 in Köln). Aus der Sammlung des Freiherrn von Heyl, Worms

Phot. F. Brückmann A. G., München

schimmernde Fläche. Ein Aufseher erscheint, es folgt die übliche Ermahnung, es sei nun einmal verboten, die Gemälde zu

berühren. Gemälde? Das Vierjährige, schon die ersten Tränchen in den Augenwinkeln, kuschelt sich an die Mutter. Und halb entschuldigend, halb vorwurfsvoll, halb zu der Mutter, halb zu dem großen bösen Mann sagt es: „Und ich habe das liebe kleine Englein doch nur streicheln wollen.“ Da lächelt die Mutter, da lächelt der große böse Mann, da lächeln alle, die diese kleine Szene mitansahen. Und unwillkürlich suchen und finden aller Augen in der rechten Ecke

Engelreigen. Ausschnitt aus Albrecht Altdorfers (gest. 1538) Gemälde „Geburt Mariä“ (Alte Pinakothek, München)

Phot. F. Brückmann A. G., München